

DerMarsch2017 am 28. Januar 2018 in Kandel

Zweiter Teil - Prolog vor der Demo

Fünftes Marsch-Dossier des Karlsruher Netzwerks gegen Rechts
(Die anderen vier sind hier: www.ka-gegen-rechts.de / Medien)

“Ganz Europa schaut nach Kandel.”

(Marco Kurz am 25. Januar 2018)

Am 28. Januar, einem Sonntag, fanden in Kandel zwei Kundgebungen statt. Zum einen eine Demonstration, zu der eine bis dahin unbekannte Gruppierung namens “Frauenbündnis Kandel” unter dem Motto „Sicherheit für uns und unsere Kinder“ aufgerufen hatte. “Initiatoren” dieser Demo waren laut Informationen¹ der Zeitung *Rheinpfalz* “eine Frau aus Hockenheim und Marco Kurz” - Chef einer bundesweit aktiven Gruppierung *DerMarsch2017*. In einer bei *pi-news* am 25. Januar veröffentlichten Pressemeldung erläuterte das “Frauenbündnis” seine Motivationen:

Wir sind mündige Bürger, Mütter und Väter unterschiedlichster Herkunft. Wir sind weder „rechts“ noch „links“. Wir haben erkannt, welche fatalen Folgen die aktuelle Politik nicht nur für uns und unsere Kinder, sondern für unser komplettes kulturelles Wertegerüst mit sich bringen wird. Wir möchten nicht tatenlos zusehen, wie Politiker und ihre Medien tatsächliche Probleme verschweigen oder relativieren.

Die Demo startete um 15 Uhr beim *dm* und führte zum südöstlichen Teil des Marktplatzes. Dort hatte, auf dem nordwestlichen Teil, um 14.30 Uhr bereits die „Kundgebung für Menschlichkeit, Demokratie und Solidarität – Gegen Hass und Hetze“ begonnen: Ein breites zivilgesellschaftliches Aktionsbündnis aus Vereinen, Gewerkschaften und Parteien. Die Initiatoren dieser “Gegendemo” waren das Bündnis „*Aufstehen gegen Rassismus Südpfalz*“ und die „*Kurfürstlich Kurpfälzische Antifa*“ aus Mannheim.

¹ <https://www.rheinpfalz.de/lokal/landau/artikel/kandel-zwei-demonstrationen-fuer-sonntag-angekuendigt/>

Das Wort "Kandel" als Synonym für "Widerstand"

Am 25. Januar bewarb Vera Lengsfeld unter der Überschrift "Frauen sind kein Freiwild" die Kandeler Kundgebung auf ihrer Homepage:²

Seit der Bluttat von Kandel erfahren wir fast täglich von neuen Gewalttaten. (... Aber) Politiker und Behörden üben sich in Beschwichtigungen. (...) Das Chaos, in das die Politik unser Land treibt, kann nur von uns Bürgern noch verhindert werden. Der organisierten Verantwortungslosigkeit der Politik muss ein entschiedenes „Nein“ entgegengesetzt werden. Die Frauendemonstration in Kandel muss der Anfang eines entschlossenen Widerstands werden. Lassen wir uns nicht länger gefallen, in die rechte Ecke gestellt zu werden, weil wir die ungebremste Einwanderung junger Männer aus gewaltaffinen und frauenfeindlichen Kulturen nicht länger hinnehmen wollen. Machen wir Politikern, die sich sichtlich nicht für die Probleme ihrer Wähler interessieren, klar, dass wir uns Volksvertreter wünschen, statt Lobbyisten in eigener Sache. Signalisieren wir den Medien, dass wir eine faire, vorurteilsfreie Berichterstattung haben wollen, statt multikultureller Propaganda, die fern jeder Realität ist.

Am 26. Januar berichtete der *Focus*³ über "Schmähmails in Kandel":

Polizei und Staatsanwaltschaft können einen Monat nach der Bluttat von Kandel noch nicht abschließend sagen, wie viele Anzeigen wegen anonymer Beleidigungen oder Drohungen gegen Dritte eingegangen sind. Es seien "schon einige", sagte ein Polizeisprecher am Freitag in Wörth. (...) Die Leitende Oberstaatsanwältin Angelika Möhlig sagte, die anonymen Schmähungen richteten sich ihrer Kenntnis nach "im Wesentlichen gegen Personen in der Flüchtlingshilfe, gegen Amtsträger und Menschen, die zur Mäßigung aufgerufen haben". Solche Personen seien "entsprechend angegangen" worden. (...) Ein Sprecher der Verbandsgemeinde Kandel sagte, vereinzelt gingen noch Drohungen ein. Nach seinen Angaben halten sich mit der Flüchtlingsarbeit beschäftigte Ehrenamtliche derzeit eher zurück. Ein von der Gemeinde zur Verfügung gestellter Raum für Begegnungen sei während der Schulferien geschlossen gewesen und danach von den Ehrenamtlichen nicht wieder geöffnet worden. Wann er wieder aufgemacht werde, wisse er nicht.

Ebenfalls am 26. Januar berichtete der *RheinNeckarBlog*⁴ über einen Mordaufruf gegen den Kandeler Bürgermeister. Konkret ging es in dem Artikel um die Facebookgruppe *Deutschland Mon Amour*, betrieben vom bekannten Mannheimer "Werbefilmer" und 'Patrioten' Imad Karim. Der war beim Trauermarsch in Kandel am 2. Januar anwesend und ist auf allen Fotos in der ersten Reihe zu sehen.

Die Gewalttat in Kandel ereignete sich am 27. Dezember. Ab dem 31. Dezember 2017 stand bei *Deutschland mon amour* als Kommentar des Facebookusers "Bojan Baumann" der Aufruf "Bürgermeister soll gehängt werden, er ist schuldig" für Wochen online. Der RheinNeckarBlog hat nach eigenen Angaben Strafanzeige gegen den Verfasser des Aufrufs und gegen Imad Karim als "Verantwortlichen" gestellt. Imad Karim war bei der "Frauenbündnis"-Demo anwesend.

Diese seit Wochen aufgeheizte Stimmung entsprach in ihrer Intensität und in ihrer Dauer der bundesweiten Resonanz des Falls in Politik, Gesellschaft und Medien. Das Wort "Kandel" war in 'patriotischen' Diskursen schnell zum Synonym für ein Scheitern der merkelschen Flüchtlingspolitik geworden - und zum Synonym für den Beginn einer neuen Widerstandswelle dagegen. In diesem Sinn häuften sich Schlagzeilen wie: *Wird Kandel zum Auftakt des "Widerstands"?* (*RheinNeckarBlog* am 26.1.), *Rechte Szene hofft auf "Kandel-Effekt"* (*Rheinpfalz*⁵ am 26.1.), *"Kandel - Das Fanal des Scheiterns der Flüchtlingspolitik"* (*Alternative Analysen*⁶ am 10.1.),

2 <http://vera-lengsfeld.de/2018/01/25/auf-zur-demo-in-kandel-frauen-sind-kein-freiwild/>

3 www.focus.de/regional/rheinland-pfalz/demonstrationen-schmaeh-mails-in-kandel-noch-keine-abschliessende-zahl_id_8368287.html

4 <https://rheinneckarblog.de/26/wird-kandel-zum-auftakt-des-widerstands/135937.html>

5 <https://www.rheinpfalz.de/lokal/landau/artikel/rechte-szene-hofft-auf-kandel-effekt/>

6 <https://alternativeanalysen.wordpress.com/2018/01/10/kandel-das-fanal-des-scheiterns-der-fluechtlingspolitik/>



Auf der Marsch-Facebookseite wurde die Demo beworben mit den Worten "Großdemo Kandel: Frauen und Kinder schweigen nicht mehr". Als Organisatorin wurde das "Frauenündnis Kandel" genannt. Das suggerierte das Aktivwerden ortsansässiger Frauen. Das Motto der Demo lautete "Sicherheit für uns und unsere Kinder" und suggeriert einen Lokalbezug.

Es handelte sich jedoch um taktische Unwahrheiten: Mit dem "Frauenbündnis Kandel" will sich Marco Kurz mit seinem *Marsch 2017* ein moralisch unhinterfragbares Alibi geben sowie ein bürgerliches Erscheinen:

Denn das "Frauenbündnis Kandel" bestand nur auf dem Papier (beziehungsweise verbal auf Facebookseiten). Sämtliche inhaltlichen und organisatorischen Mitteilungen tätigte bis dahin Marco Kurz. Der war vor dem gewaltsamen Tod des Kandler Mädchens am 27. Dezember 2017 nur auf Facebook aktiv gewesen, als Chef der bundesweit aktiven "*Bürgerinitiative Der Marsch 2017*". Auf der Straße aktiv war er bislang nur drei Mal: Im Frühjahr demonstrierte er zusammen mit acht Personen vor dem Russischen Konsulat in München gegen "westliche Kriegstreiberei". Im Sommer demonstrierte er zusammen mit einstellig vielen ReichsbürgerInnen auf dem Hambacher Schloss gegen "Volksverrat" der Merkelregierung. Im Herbst buhte er Angela Merkel bei einer Wahlkapfveranstaltung auf dem Neustädter Marktplatz aus. Die drei Begebenheiten sind in den bisher erschienenen Netzwerk-Dossiers⁷ dokumentiert.

Zu Beginn der Mobilisierung zur Demo stand auf dem Flyer, dass bei der Demo "Frauen und Mütter sprechen" würden. Bald darauf wurde ergänzt, dass "überwiegend Frauen und Mütter" sprechen würden. Und am 24. Januar eröffnete Marco Kurz auf seiner Facebookseite⁸:

"Nicht jede Mutter und betroffene [Kandler] Bürgerin ist gleichzeitig eine gute Rednerin, oder traut sich auf eine Bühne. Aus diesem Grunde wird die Demo am Sonntag voraussichtlich auch durch diverse, aus mehreren Richtungen Deutschlands anreisende, Rednerinnen unterstützt".

Und als dann am 24. Januar Marco Kurz ankündigte, es werde am 28. Januar auf der *Marsch*-Facebookseite einen Livestream⁹ zur Demo geben, war es nicht mehr zu übersehen, dass Kandel zu einer Bühne für den *Marsch 2017* werden sollte.

Der *Marsch 2017* wurde im Januar 2017 gegründet. Das größtenwahnsinnige Ziel, ein Marsch von 500.000 merkelunzufriedener Menschen nach Berlin, der den Rücktritt der Merkelregierung nach sich zöge, ist kläglich gescheitert. Nun will man auf der bundesweiten Stimmung mitreiten, und durch Aktionen in Kandel bundesweite Aufmerksamkeit erlangen.

⁷ ka-gegen-rechts.de unter "Medien"

⁸ <https://www.facebook.com/hanggliding.spain/posts/926544417508201?pnref=story>

⁹ <https://www.facebook.com/StopDemUnrecht/posts/382163368910551>

Der Marsch 2017 hat dazu seine Zielsetzung verändert. Marco Kurz definierte das neue Aufgabenfeld am 26. Januar via Facebook: Es gehe ab jetzt nicht mehr nur um ein totes Mädchen, sondern um den Kampf gegen ein System, in welchem die kommunale Politik einer Flüchtlingsmafia gleicht und obendrein mit der Antifa kollaboriert. Der Text ist lang und arbeitet mit Andeutungen. Aber er belegt den unbedingten Willen von Marco Kurz, sich eine neue Realität zu erschreiben: ¹⁰

Unser Dossier zu den Machenschaften einzelner Personen in und um Kandel wird immer umfangreicher. Es melden sich immer mehr Menschen, die, mittelbar oder unmittelbar, vor allem auch in der Vergangenheit, durch mittlerweile namentlich bekannte Personen unter massiven Druck gesetzt wurden. Seien es Anzeigen, Verleumdung, öffentliches Mobbing, Rufmord, versuchte Vernichtung von Existenzen und genau die Art von Hetze, wie es aktuell auch gegen die Frauen, Mütter, Organisatoren des Gedenkmarsches und der Mitunterstützer der kommenden Demo geschieht. Und es sind immer die gleichen Personen. Je mehr man erfährt, desto unfassbarer wird das immer offensichtlicher werdende kranke und asoziale Handeln vereinzelter Akteure. Genau diese Menschen suchen nun den Schulterschluss mit der linksradikalen und vor Gewalt nicht zurückschreckenden Antifa, um, zusammen mit ihnen, am Sonntag gegen eine von Frauen und Müttern initiierte Demo in Kandel zu demonstrieren. Auch darum müssen wir diese mutigen Frauen unterstützen. Frauen, ohne Demoerfahrung, Mütter, die bisher nicht zu Wort kommen durften, Angst haben, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen, aus Sorge vor Hass, Hetze und Verfolgung. Aktuell arbeiten im Hintergrund mehrere Juristen und Arbeitsgruppen an der Aufarbeitung und Zusammenfassung verschiedenster Vorgänge. Genauso, wie wir die aktuellen Aktivitäten beobachten und aufzeichnen. (...) Wir werden aufzeigen, wie gegen Menschen vorgegangen wird, die sich um die Sicherheit und Zukunft ihrer Kinder sorgen. Es geht nicht mehr nur um eine tote Jugendliche. Es gibt wesentlich mehr Opfer, alleine nur in Kandel, aber auch außerhalb von Kandel!

Auf diese Weise erteilte sich Marco Kurz selbst die Legitimation, in Kandel Aktionen durchzuführen. Und nicht von ungefähr schrieb er drei Tage vor der Demo in einem Facebookkommentar: "Ganz Europa schaut nach Kandel". Denn er währte sich nach einem Jahr der peinlichen Misserfolge kurz vor dem 'patriotischen' Durchbruch: Er war erstmals Versammlungsleiter bei einer Kundgebung mit zu erwartendem großen Medienecho.



Passend zu den programmatischen Veränderungen bei *DerMarsch2017* ging am 21. Januar die Facebookseite "Kandel ist überall" als Außenstelle der Marsch2017-Facebookseite online¹¹. Aber während auf der Marsch-Facebookseite ein halbwegs sachlicher Ton herrscht und nur wenige Pressemeldungen geteilt werden, die zu- dem in der Regel nur versteckt und unausgesprochen mit Flüchtlingen zu tun ha-ben, herrscht auf der Facebookseite "Kandel ist überall" ein derb-patriotischer Ton, findet eine offene (und immer wieder islamophobe) Stimmungsmache statt.

In welchem Verhältnis sich die Facebookseite "Kandel ist überall" zu dem laut Marco Kurz frisch gegründeten gleichnamigen Bündnis von Kandeler Vätern und Müttern (mit bürgerlichem Selbstanspruch) befindet, ist noch unklar.

¹⁰ <https://www.facebook.com/hanggliding.spain/posts/927721840723792?pnref=story>

¹¹ <https://www.facebook.com/Kandelistueberall/>

Marco Kurz brauchte für seinen *Marsch 2017* die Tarnung eines "Frauenbündnis Kandel". Denn in der Zeit von Januar bis Dezember 2017 hatte er verzweifelt versucht, bei 'patriotischen' Kräften aller Art anzudocken. Der *Marsch 2017* begriff sich dabei selbst als unbegrenzt rechtsoffen: Kontakte von Marco Kurz zu *Legida*, *Thügida*, Katja Kaiser, "*Fellbach wehrt sich*", *Freiheit für Deutschland*, *Deutsche Mitte* und seine Sympathien für die *Verfassungsgebende Versammlung* sind da nur Spitzen vieler Eisberge Diese Andockversuche haben im Internet Spuren hinterlassen, die sich nicht mehr verwischen lassen. Insofern war Marco Kurz gezwungen gewesen, den *Marsch 2017* vor dem 28. Januar neu zu erfinden, wenn er ihn und damit sich selbst nachhaltig in Kandel und in den 'patriotischen' Protesten verankern will: Als ein Bündnis sich unpolitisch gebender ängstlicher und wütender Mütter und Väter.

Die AfD, die NPD und die "Frauenbündnis"-Demo

Am 25. Januar schrieb ein Aktivist¹² der NPD-Westpfalz, der seit einem Jahr Mitglied der *Marsch*-Facebookgruppe ist, auf der Facebookseite von Marco Kurz den Kommentar: "Auch von unsrer Seite läuft die Werbung für Sonntag, ich hab die Vermutung (, dass) der Sonntag ganz groß wird!". Dem Kommentar beigefügt war ein Link, der zur Facebookseite¹³ der NPD-Initiative "*Ja zur Glocke Herxheim*" führte, wo wiederum der Aufruf des "*Kandeler Frauenbündnis*" verlinkt war: Die sogenannte "Hitler-Glocke" von Herxheim war im September 2017 Anlass für eine NPD-Demonstration in Herxheim gewesen.

Und es sollte noch heftiger kommen. Am 26. Januar wandte sich der Landesvorsitzende der rheinland-pfälzischen AfD, Uwe Junge, an seine ParteikollegInnen und warnte:¹⁴

Die NPD ruft mittlerweile offiziell dazu auf, nach Kandel zu kommen. Zusätzlich hat sich Ricarda Riefeling von der NPD mit einem separaten nationalen Frauenbündnis angekündigt.

Ricarda Riefeling war bis vor kurzem Bundesvorsitzende des *Rings Nationaler Frauen*, einer Unterorganisation der NPD. Sie ist nach wie vor eine führende Figur in der rechtsextremen Szene in Rheinland-Pfalz.

Und kurz darauf distanzierte sich die AfD landesweit und auf kommunaler Ebene von der "*Frauenbündnis*"-Demo.

"Wir empfehlen Ihnen dringend, an dieser Veranstaltung nicht teilzunehmen!"

(AfD-Germersheim, 26.1.2018)



12 <https://www.facebook.com/profile.php?id=100011006824319&fref=ufi&rc=p&pnref=story>

13 https://m.facebook.com/edits/?cid=571154889901280&refid=52&__tn__=R

14 <https://www.afd-ruelzheim.de/2018/01/26/warnung-vor-der-demonstration-in-kandel-am-28-01-2018/>

In der Folge wurden auf zahlreichen regionalen *AfD*-Internetseiten eine "Warnung vor der Demonstration in Kandel am 28.01.2018" verbreitet.¹⁵

Liebe Mitglieder und Freunde des *AfD* Kreisverbandes Germersheim, für kommenden Sonntag ist für 15 Uhr eine Demo in Kandel im Fall Mia angekündigt, die von einem „Frauenbündnis Kandel“ organisiert wird, mit dem wir nicht in Kontakt stehen. (...) Es ist zu befürchten, dass die gute Absicht vieler ehrlich empörter Bürgerinnen auch aus der *AfD* durch NPD und andere rechtsextreme Parteien und Vereinigungen genutzt werden soll, um rechtsradikale Stimmung zu machen. Denn es haben zwischenzeitlich u.a. auch Organisationen wie die NPD Rheinland-Pfalz zur Teilnahme am Sonntag aufgerufen. Wir distanzieren uns von dieser Partei und von allen ihr nahestehenden Organisationen. Der *AfD*-Kreisverband Germersheim hat bereits am 30. Dezember einen friedvollen Trauerzug mit über 200 Teilnehmern organisiert und bei der Aufklärung des Falles mitgewirkt, indem regionale, nationale und internationale Medien bei der Berichterstattung vor Ort begleitet wurden. Der Fall Mia wird im Kreistag Germersheim behandelt und im rheinland-pfälzischen Landtag sowie im Bundestag wurden parlamentarische Initiativen gestartet. Als Kreisverband bitten wir darum abzuwarten, welche sinnvollen Maßnahmen sich aus der politischen Arbeit der *AfD*-Fraktionen ableiten lassen. Zu gegebener Zeit werden wir Aktionen initiieren und Ihre Mitwirkung anfragen. Für den Vorstand des KV Germersheim: M. Joa, A. Wondra und K. Dettmar.

Liebe Mitglieder der *AfD*-Rheinland-Pfalz, *AfD*-Mitglieder, insbesondere Funktions- und Mandatsträger der Partei, sollten sich nicht ungewollt instrumentalisieren lassen. Wir haben mit der NPD nichts gemein und sollten den Medien und dem politischen Gegner nicht die Möglichkeit liefern, uns mit diesen Leuten in einen Topf zu werfen. Die *AfD* Germersheim und die Landtagsfraktion hat mit Unterstützung des Landesvorstands auf allen parlamentarischen und außerparlamentarischen Ebenen angemessen auf das grausame Ereignis reagiert. Wir und die Menschen in Kandel meinen: Es reicht! Lassen Sie sich nicht von der NPD vereinnahmen und überlegen Sie gut, ob Sie sich mit der NPD gemein machen wollen. Ich kann nur davor warnen! Beste Grüße, Uwe Junge

Zahlreiche regionale Kreis-/Ortsverbände der *AfD* zu beiden Seiten des Rheins (bis hin nach Göppingen) hatten die "Frauenbündnis"-Demo im Vorfeld beworben. Die Distanzierung nach Bekanntwerden einer zu erwartenden massiven Präsenz war dann nur ein formaler Akt. Denn die Kreisvereine Germersheim und Rülzheim kündigten auf ihren Homepages bereits eigene Veranstaltungen zum Rahmenthema "Kandel ist überall" an: "Heute Kandel - Morgen Rülzheim" (am 17.+23.2.), "Bürger schützen, Asylwahnsinn stoppen" (am 3.2.).

Zudem hatte man sich seitens der *AfD* bislang ja auch nicht an den zahlreichen NPD-affinen oder Reichsbürgerischen Mitgliedern der *Marsch*-Facebookgruppe gestört. Und auch nicht an der angekündigten Anwesenheit des Marsch-Aktivisten Torsten Frank (Stegskopf/Westerwald) bei der "*Frauenbündnis*"-Demo. Das Bündnis *Westerwald Nazifrei* kommentierte:

Der Vorstand der "*AfD*" Westerwald besteht nachweislich aus Höcke-Flügel-Sympathisanten und Identitären. Auch "Ex" NPDler fungieren auf geschichtsrivisionistischen Veranstaltungen der "*AfD*" Westerwald als Fahnenträger, Torsten Frank (Pegida, HoGeSa) ist ebenfalls Mitglied der "*AfD*" im Westerwald, ein von Junge angestrebtes Ausschlussverfahren gegen ihn [wegen¹⁶ Forderungen nach einem "gesunden Rassismus" im Jahr 2015] wurde vom Bundesschiedsgericht der Partei abgewiesen. Der "Unvereinbarkeitsbeschluss" ist das Papier nicht wert, auf dem er steht. Die "*AfD*" ist durchsetzt mit Nazis, die innerparteilich immer größeren Einfluss erlangen. Die "bürgerlichen" Reaktionären fungieren hier als Steigbügelhalter - gewollt oder ungewollt.¹⁷

¹⁵ <https://www.afd-ruelzheim.de/2018/01/26/warnung-vor-der-demonstration-in-kandel-am-28-01-2018/>

¹⁶ <https://www.facebook.com/keinplatzfuerfaschos/posts/732572166874007>

¹⁷ <https://www.facebook.com/antifakurpfalz/posts/1656982221059496>

Marco Kurz äußerte sich vor der "Frauenbündnis"-Demo nicht zur Distanzierung der führenden *AfD*-Funktionäre. Seine drei Facebookseiten ("Marco Kurz", "Der Marsch 2017", "Kandel ist überall") ignorierten die aktuelle Entwicklung. Marco Kurz hatte sich zudem nicht zur *NPD* und deren Mitmachplänen geäußert. Denn was hätte er auch sagen sollen? Das Konzept von *DerMarsch2017* besteht ja gerade in der unbegrenzten Rechtsoffenheit

Mit dem gewaltvollen Tod eines Mädchens am 27. Dezember in Kandel hatte das alles nichts mehr zu tun: Marco Kurz instrumentalisiert ein Handvoll Kandeler BürgerInnen zu einem "*Frauenbündnis Kandel*" und einer skandalisierenden "Großdemo" als ersehnten Kickstart für eine 'patriotische' Karriere außerhalb von Facebook, die *AfD* will den aufwallenden außerparlamentarischen 'patriotischen' Widerstand an sich binden, die *NPD* will die Demo als bürgerlich aussehende Aufmarschplattform nutzen und in die sog. "Mitte der Gesellschaft" einsickern ... und nun instrumentalisiert die *AfD* die *NPD*, um sich offiziell nach rechts abzugrenzen und sich offiziell besonnen parlamentarisch zu geben.

Die Ausgangslage am Vorabend

Am Vorabend der "Frauenbündnis"-Demo gab die *Kurfürstlich Kurpfälzische Antifa* als Mitorganisatorin eine zusammenfassende Prognose zum Ablauf der Demo ab.

Am Sonntag werden aus weiten Teilen des Bundesgebietes Vertreter aus allen Bereichen des Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus nach Kandel reisen, um eine Show zu inszenieren, die, bürgerlich verpackt, doch nur der Verstärkung von Angst und Sorgen dient und Hass und Hetze befeuern wird. Man versteckt sich hinter Frauen und Müttern, um doch nur die patriarchalische rückwartsgewandte Ideologie der weißen Männer in Mitteleuropa zu propagieren. Am Ausgangspunkt der rechten Demo des nicht existenten "Frauenbündnis Kandel" werden ungezählte Autos parken, versehen mit amtlichen Kennzeichen aus weiten Teilen der Republik, gespickt mit Aufklebern aus der gesamten rechten und neurechten Bewegung. Sie werden vorgeben, aus Angst und Sorge um ihre Kinder zu demonstrieren. (...) Längst geht es nicht mehr um Angst und Sorge und schon gar nicht mehr um den grausamen Tod eines Kindes. Es geht darum ein rechtes "Fanal" in Kandel zu setzen. Wer insbesondere die Verlautbarungen des Initiators verfolgt, weiß, dass das Motto und die Inszenierung dieser blau-braunen Veranstaltung lediglich politstrategischen Überlegungen geschuldet ist. Diese Leute stellen die Systemfrage.¹⁸

Und genauso kam es.

Weiter geht's im dritten Teil ka-gegen-rechts.de / Medien

¹⁸ <https://www.facebook.com/antifakurpfalz/photos/a.1019400831484308.1073741829.1018930071531384/1656783851079333/?type=3&theater>